

---

## DER MÄRZ 2024 IM SCHAUSPIEL STUTTGART

Sehr geehrte Journalistinnen und Journalisten,

nach einer ganzen Reihe von Uraufführungen feiert am 23. März mit Henrik Ibsens [John Gabriel Borkman](#) ein Stück Premiere im Schauspielhaus, dessen Uraufführung schon über 125 Jahre zurückliegt. Regie führt Daniela Löffner, die in der Kritikerumfrage von Theater heute bereits viermal als beste Nachwuchskünstlerin gewürdigt und mit ihren Inszenierungen zu wichtigen Festivals eingeladen wurde. *John Gabriel Borkman* ist ihre erste Arbeit am Schauspiel Stuttgart.

Auch Ibsens *Ein Volksfeind*, in der Regie von Burkhard C. Kosminski, ist ab 30. März wieder im Schauspielhaus zu sehen.

Max Simoniscek kommt nach Stuttgart. Am 14. März ist im Kammer-theater die Stuttgarter Premiere von [Der Bau](#) nach der gleichnamigen Erzählung von Franz Kafka zu sehen. Simoniscek hat das Ein-Personen-Stück 2015 in Zürich mitinszeniert und gespielt. Aufgrund des großen Erfolgs bei Kritik und Publikum wurde die Inszenierung inzwischen an mehreren europäischen Häusern gezeigt, unter anderem am Wiener Burgtheater.

Mit diesem Gastspiel eröffnen wir am Schauspiel Stuttgart das Kafka-Jahr, für Mai und Juni sind weitere Kafka-Veranstaltungen geplant – Informationen dazu folgen.

Am 16. März übernehmen die Schauspiel-Absolvierenden der HMDK Stuttgart das Nord. Unter der Regie von Katrin Hammerl bringen sie dort [Bookpink](#) von Caren Jeß auf die Bühne, ein dramatisches Kompendium rund um den Vogel. In sieben animalischen Miniaturen seziert die Autorin bitterböse und humorvoll Dynamik, Depression und Dialektik einer vielfältigen Gemeinschaft.

[Wie man nach einem Massaker humanistisch bleibt in 17 Schritten](#) heißt der erschütternde und zutiefst berührende Text der israelischen Autorin Maya Arad Yasur, den die Regisseurin Sapir Heller am 1. März im Foyer des Kammertheaters in Szene setzt.

---

---

Im Anschluss an die Performance sprechen Sapir Heller, die israelische Literaturwissenschaftlerin Anat Feinberg, Intendant Burkhard C. Kosminski, der Antisemitismusbeauftragte der Landesregierung Baden-Württemberg Michael Blume und weitere Gäste über die Möglichkeiten der Kunst, sich dem Unbeschreiblichen zu nähern, und darüber, welche Forderungen die Geschehnisse des 7. Oktober an die Menschlichkeit stellen.

Die ukrainische Dramatikerin Luda Tymoshenko, seit 2022 Artist in Residence am Schauspiel Stuttgart, hat eine neues Stück geschrieben: [Fünf Lieder aus Polesien](#) wurde 2023 in Lviv uraufgeführt und seither bereits in sechs wichtigen Theatern in der Ukraine gezeigt. In einer szenischen Lesung, eingerichtet von Tom-Henry Löwenstrom, wird Tymoshenkos Text nun am 17. März im Foyer des Kammertheaters erstmals einem deutsch-sprachigen Publikum präsentiert.

Außerdem freuen wir uns auf zwei Lesungskoperationen: Eine [Otfried Preußler-Lesung](#) für Erwachsene im Landesmuseum am 20. März und eine Lesung von [Anita Augustin](#) im Rahmen der Stuttgarter Kriminächte am 27. März im Foyer des Kammertheaters.

Den vollständigen Spielplan für diesen Monat finden Sie wie immer auf unserer [Homepage](#).

Herzliche Grüße

Ihre  
Julia Schubart